

Topicworthiness im Spanischen an der Syntax-Semantik-Schnittstelle

Alessia Cassarà, Eric Engel, Peter Herbeck, Aria Adli
(Universität zu Köln, Romanisches Seminar & SFB 1252 „Prominence in Language“)

Einleitung: Im generativen, kartographischen Modell wird Topikalität in festen funktionalen Kategorien in der linken Satzperipherie enkodiert (Rizzi 1997, Frascarelli & Hinterhölzl 2007). Da Topikentitäten im Diskurs kettenbildend sind, sind sie nicht nur für die Informationsverpackung des einzelnen Satzes relevant, sondern haben auch eine satzübergreifende Funktion (als Elemente, die ggf. eine bestehende Topikkette fortsetzen und für den weiteren Verlauf prominent sind). Diesbezüglich wurden Topiks auch ausgiebig in funktional-kognitiven Modellen thematisiert, wobei folgende Skalen als Indikatoren von *topicworthiness* vorgeschlagen wurden (z.B. Givón 1983, Lambrecht 1994):

- (1) linksdisloziert > kanonisch
- (2) SUBJ > DIR-OBJ > ...
- (3) AGT > PAT > ...

Wir untersuchen mit einer Fortsetzungsaufgabe in der spanischen Varietät von Katalonien die Funktion der linken Peripherie als Marker von Topikalität und überprüfen, inwieweit ein Einfluss durch die Interaktion der Faktoren (1)-(3) besteht.

Methode: 39 ProbandInnen mit Lebensmittelpunkt in Barcelona erhielten 30 Testsätze mit transitiven Verben aus dem Spanischen, welche in Hinblick auf die Faktoren periphere vs. kanonische Position von S und O und Agentivität ($S_{\text{agt}}/O_{\text{pat}}$ vs. $S_{\text{ko-agt}}/O_{\text{ko-agt}}$) manipuliert waren. Die ProbandInnen wurden instruiert, die Testsätze (z.B. *A Emilio, lamentablemente, Lea; lo; dejó la semana pasada*) vorzulesen und spontan einen kohärenten Folgesatz (z.B. *Se la; encontraron con otro chico por la calle*) zu formulieren.

Für die Fortsetzung wurde untersucht, welcher Referent aus dem Testsatz als Topik unmittelbar fortgeführt wurde (S+O vs. S vs. O vs. keiner).

Diskussion: Abb. 1 zeigt, dass (a) eine periphere Position alleine nicht für *topicworthiness* ausreicht und (b) das Fehlen einer klaren Agens-Patiens-Asymmetrie die Fortführung beider Referenten als Pluralsubjekt positiv beeinflusst. Neben der syntaktischen Position und der grammatischen Funktion ist folglich (Verb-)Semantik für *topicworthiness* ein entscheidender Faktor, sodass eine Analyse die Interaktion mit internen Schnittstellen in Betracht ziehen muss.

Ausblick: Es wird weiterhin untersucht, inwieweit Variation zwischen Sprechern beobachtet werden kann und wie diese durch eine individuelle Gewichtung der Faktoren in (1)-(3) entstehen könnte. Schließlich widmen wir uns der Frage, welcher theoretische Modellierungsansatz mit dem empirisch beobachteten Variationsmuster vereinbar ist.

Givón T. 1983. *Topic continuity in discourse*. Amsterdam: Benjamins. Frascarelli M. & Hinterhölzl R. 2007. Types of topics in German and Italian. *On information structure, meaning and form*, Winkler/Schwabe (eds.). Amsterdam: Benjamins. Lambrecht K. 1994. *Information structure and sentence form*. Cambridge: CUP. Rizzi L. 1997. The fine structure of the left periphery. *Elements of grammar*, Haegeman (ed.). Dordrecht: Kluwer.

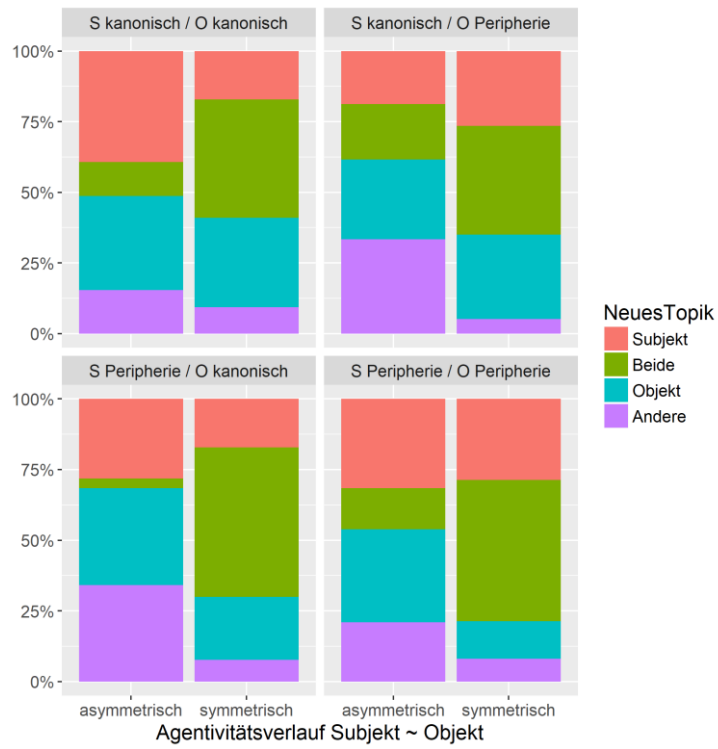


Abb. 1: Fortsetzungen als Topik nach Bedingung